

KREIS MILTENBERG. Anders als in unserer Donnerstagsausgabe angegeben, werden die Gewinner des Schaefer-Kunstpreises bereits in wenigen Wochen gekürt: Die Verleihung findet am Sonntag, 7. März, um 14 Uhr im evangelischen Pfarrheim in Eschau statt. Der Preis würdigt in diesem Jahr die Werke von Kindern und Jugendlichen, die sie inspiriert vom Besuch der Herbstausstellung in der Kochsmühle gemalt haben.

Vorsitzende der Jury ist Thea Nodes, die die den Wettbewerb von den Führungen für Kinder durch die Kochsmühlen-Ausstellung bis zur Vorauswahl der gelungensten Bilder konzipiert und organisiert hat. Eine Vorauswahl der gelungensten Bilder der Kinder und Jugendlichen ist noch bis zum 5. März im Foyer des Landratsamts zu sehen. red

Eigenständige Bilder sind die besten

Kunstförderung: Thea Nodes engagiert sich für Talente

KREIS MILTENBERG. Ihr Lebensweg führte konsequent weg von dem, was ihre Eltern geplant hatten: Thea Nodes, die gelernte Bilanzbuchhalterin, beschäftigt sich heute ausschließlich mit Büchern und Kunst. Dabei setzt sie im Kunstnetz als Mitglied des Koordinationsteams ihre Energie vor allem in der Förderung junger Talente ein.

Als Jury-Vorsitzende des Fritz-Schaefer-Preises wählte sie aus über 1000 Beiträgen die Sieger des diesjährigen Wettbewerbes, die am Sonntag im evangelischen Gemeindehaus Eschau gekürt werden (siehe »Hintergrund«).

Nodes hat jedes der Werke unvoreingenommen in die Hand genommen und begutachtet. »Für mich steht der Fördergedanke im Mittelpunkt«, erklärt sie ihr Engagement – auch beim jährlichen Jugendkulturpreis. »Eigenständige Bilder, die nicht den vorgegebenen Mustern und Stilen folgen, schätze ich mehr als bloßes Abmalen.«

Das gilt besonders für den Schaefer-Preis, der Bilder auszeichnet, die durch eine Vorlage einer Ausstellung inspiriert wurden. »Da werden gerade mutige künstlerische Arbeiten prämiert, auch wenn ein Bild völlig vom Original abweicht und nur einen Gedanken daraus weiterentwickelt«. Nur so können die Werke von fünfjährigen neben denen von 18-Jährigen eine Chance haben, erklärt Nodes.

Talent durchgesetzt

Die Obernburgerin hat selbst ihr künstlerisches Talent gegen die Vorstellungen ihrer Eltern durchsetzen müssen. Durch Kurse bildete sie sich in der Malerei weiter, inzwischen gibt sie selbst Workshops, vor allem an Schulen im Rahmen des Kunstnetzes. Im Moment läuft ihre erste Ausstellung mit eigenen Werken in einer Klingenberg Praxis.

Als ihre beiden inzwischen erwachsenen Kinder klein waren, hatte Thea Nodes begonnen, im Kindergarten Malvormittage anzubieten. Ihr Konzept für die Arbeit mit Kindern bewährt sich auch in Kursen für erwachsene Behinderte. »Malen hat etwas mit Form und Farbe zu tun und damit, einen Ausdruck für eigene Ideen zu finden«. Dadurch könnten Kinder wie Erwachsene zur Ruhe kommen.

Selbst Mutter einer behinderten Tochter, fand sie besonders ein Projekt in der Galmbacher-Schule faszinierend: »Selbst Schwerstbehinderte konnten aus dem Rollstuhl heraus malen, manchmal sogar im Liegen – eigentlich unter schwersten Bedingungen.«

gen«. Sehr lebendig werden die Bilder in ihrem Volkshochschulkurs, die von Musizieren, Tanzen und Geschichten erzählen begleitet werden.

Als Buchhändlerin hält es Nodes für naheliegend, Literatur in die bildende Kunst einzubauen. Oder Historisches, wie bei ihren Ausstellungs-Führungen für Kinder und Jugendliche. Neben der bloßen Information zum Hintergrund eines Bildes lässt sie die Kinder auch selbst die Bilder spielerisch nachahmen – und ist erstaunt, wie gut die sich oft einfühlen können. »Eigentlich möchte ich das mehr fördern und die Preisverleihungen nicht so sehr als Wettbewerb sehen«, beschreibt sie einen ihrer Träume, die eigentlich einfach zu verwirklichen wären.

Doch vorerst wird der Jugendkulturpreis vorbereitet. Im 30. Jubiläumjahr soll das besonders aufwendig werden, denn Nodes spürt ehemalige Preisträger auf, die der Kunst treu geblieben sind und »große Namen« haben. Unterlagen zur Anmeldung zum diesjährigen Jugendkulturpreis sind bis zum 31. März im Landratsamt erhältlich. Daniela Tiggemann



Vermittelt Kunst mit Leidenschaft: Die Obernburgerin Thea Nodes. Foto: Daniela Tiggemann

Hintergrund: Fritz-Schaefer-Preis – Siegerehrung am Sonntag

Am **Sonntag, 7. März**, wird im Landkreis Miltenberg zum dritten Mal der Kunstpreis zu Ehren des Eschauer Expressionisten Fritz Schaefer (1888 bis 1954) vergeben. Die Preisverleihung beginnt **um 14 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Kana in Eschau**.

Der Nachmittag ist verknüpft mit dem Bücherei-Cafés der Kinder- und Jugendbibliothek: In diesem Rahmen liest **um 15 und 16 Uhr eine Lesung aus dem Buch »Hubi, die Maus«** von und mit Kathrin Penz.

Den Kunstpreis ausgelobt hat Christoph Schaefer, der Enkel von Fritz Schaefer. Er war bei einer Retrospektive seines Großvaters in der Kochsmühle 2006 von den Aktivführungen für Kinder so begeistert, dass er die Arbeiten belohnen wollte.

Auch im vergangenen Herbst gab es wieder eine Kunstaktion für Kinder und Jugend-

liche: Durch die **Ausstellung »Klassische Moderne aus der Sammlung Frank Brabant«** führte ein Team um Thea Nodes die jungen Besucher einfühlsam und spielerisch an die Werke heran.

Danach konnten sich die Kinder und Jugendlichen ihr Lieblingsbild in der Ausstellung suchen und ihre Eindrücke auf Papier bringen. **Über 1000 Bilder wurden anschließend eingereicht**. 160 von ihnen waren in den vergangenen Wochen im Landratsamt Miltenberg zu sehen. Eine sechsköpfige Jury wählte aus ihnen **17 Nominierungen** und schließlich die Gewinner des Schaeferpreises aus. Die 17 Finalisten-Bilder sind übrigens **bis zum 19. März im Eschauer Kana-Haus ausgestellt** (tig)

@ Weitere Informationen im Internet: www.schaefer.de/museum